

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nachfolger im Richteramte war,<sup>1</sup> der auch in dieser Eigenschaft die Schenkung eines Gutes in Remsarn, welche Gräfin Sofie mit ihrem Schwiegersohne, dem Grafen Liutold von Plaien, auf Bitte ihres Gemahls, Grafen Gebhard, ‚in extremis suis laborantis‘ nach Ranshofen machte, hinter dem Grafen Sifrid von Lebenau und vor Pabo von Ering und Otto von Stöfling bezeugte.<sup>2</sup> Diese Tradition dürfte nicht erst um 1180, wie die Mon. Boic. meinen, sondern noch ins J. 1164 oder spätestens 1165 fallen, und zwar wegen des Zeugen Sifrid, Grafen von Lebenau, in welchem füglich kein anderer als der c. 1165 verstorbene ältere Graf dieses Namens (II.) zu sehen ist.<sup>3</sup>

Sicher ist, daß die Grafschaft Burghausen an die Herzoge von Bayern gekommen ist; es ist nur streitig, in welchem Zeitpunkte. Ich verzichte darauf, die alten Chronisten abzufragen, die fabulierten, was sie nicht wußten. Die Frage muß aus Urkunden und aus den Zeitverhältnissen beantwortet werden, welche letztere um so mehr zu beachten sind, weil auch erklärt werden muß, auf welche Weise der Atergau, welcher einen Bestandteil der ledig gewordenen Grafschaft bildete, an den Schwager des letzten Grafen, Liutold von Plaien, fallen konnte, wenn der größte Teil an Bayern gelangte. Gerade diese Frage hat bisher noch keine Erörterung gefunden, auch von Witte nicht, der sich mit der Feststellung begnügte, daß die Allodialgüter des Hauses mit der Erbtöchter Ita an die Plaien übergingen.<sup>4</sup>

Zwei Urkunden bezeugen im J. 1176 eine nähere Beziehung Herzog Heinrichs XII. des Löwen zu Burghausen.

Die große Traditionsnotiz über den Erwerb des Gutes Münsteuer durch das Kloster Reichersberg berichtet,<sup>5</sup> der Herzog sei nach seiner Rückkehr aus Sachsen nach Burghausen gekommen, wo ihn im Schlosse (in castro Puorchusn) Propst

<sup>1</sup> Fridericus Iudex c. 1180 a. a. O. I. 238.

<sup>2</sup> O.-ö. U.-B. I. 240.

<sup>3</sup> Daß ‚in Braunau am In ein Richter saß, der wohl zur Burghausenschen Grafschaft gehörte‘, hat schon Riezler, Gesch. Baierns I. 862/863 erkannt.

<sup>4</sup> a. a. O. 384, 387. Er irrt nur, wenn er in der Urkunde c. 1212 (Fitz, Michaelbeuern 751) sämtliche Zeugen für Burghausensche Dienstleute ansieht, denn Sifrid und Gotfrid von Oberndorf (Laufen) sind zweifellos Dienstleute des Grafen Pernhard von Lebenau, Ortolf von Reut, Friedrich und Gerung von Beuern solche des Klosters Michaelbeuern.

<sup>5</sup> O.-ö. U.-B. I. 347 Nr. 123.